

Unser

Landkreis Bamberg



Das Magazin für die Region Bamberg



5. AUSGABE, DEZEMBER 2021

IN DIESER AUSGABE

**WEIHNACHTSGRÜSSE
MIT ZUSAMMENHALT
IN DAS NEUE JAHR.**

**JAHRESRÜCKBLICK
LANDKREIS INVESTIERT
IN ZUKUNFTSTHEMEN.**

**KULTURERBE-SIEGEL
OFFIZIELLE BEWERBUNG
EINGEREICHT**

INHALT

Seite 4

Jahresrückblick
Das Jahr 2021 im
Rückblick

Seite 7

Zensus 2022
Vorbereitungen für
Volkszählung laufen

Seite 9

Alltagshelden
Sie sorgen auch im
Winter für freie Fahrt.

Seite 10

Kulturerbe-Siegel
Bewerbung läuft

Seite 12

Gesundheit
Was tun bei
Sodbrennen?

**Es ist Zeit: Holen
Sie sich jetzt Ihre
Auffrischungs-
impfung gegen
COVID-19!**

Jetzt #ÄrmelHoch und impfen lassen!

corona-schutzimpfung.de

Zusammen
gegen Corona

Städtische
Krankenkassen

BEZIRKSGEMEINSCHAFT
BAMBERG

ELBA
Landkreis Bamberg

Gehen Sie jetzt zur Auffrischungsimpfung

Ärzte und Impfzentrum sind ausgerüstet

Angesichts der rasanten Entwicklung in der Corona-Pandemie appelliert der Krisenstab von Stadt und Landkreis Bamberg an alle Bürgerinnen und Bürger, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen und das Angebot der Auffrischungsimpfungen wahrzunehmen. Die Ständige Impfkommission empfiehlt diese seit Anfang Oktober für Menschen ab 70 Jahren. Zudem für Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Personal in Pflege und Altenheimen.

Lothar Riemer, stellv. Leiter des Gesundheitsamtes, erläutert: „Die Erfahrungen zeigen: Geimpfte sind um den Faktor 10 besser vor schweren Verläufen geschützt als Ungeimpfte.“ Dass mit einer höheren Zahl an Geimpften auch die Zahl der Impfdurchbrüche steige, sei ganz normal. Von Impfdurchbrüchen spricht man, wenn es trotz des vollständigen Impfschutzes zu einer Infektion kommt. In den meisten Fällen verläuft diese deutlich milder als ohne Schutzimpfung. Sie schützt also regelmäßig vor schweren Verläufen. Lothar Riemer erklärt weiter: „Bisherige Erkenntnisse belegen, dass der Impfschutz gegen eine Corona-Infektion nach fünf bis sechs Monaten abnimmt. Deshalb ist eine Auffrischungsimpfung so wichtig.“

Informationen zum Impfangebot in Stadt und Landkreis Bamberg: <https://www.landkreis-bamberg.de/Corona-Impfung/>

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Bamberg
vertreten durch
Landrat Johann Kalb
(V.i.S.d.P.)
Ludwigstraße 23,
96052 Bamberg,
Tel. 0951/85-0,
www.landkreis-bamberg.de

Auflage: 60.000

Redaktion/Texte:

Frank Förtsch,
Sabrina Großmann,
Thea Schellakowsky,
Tanja Schweigert,
Laura Pflaum

Anregungen zum Landkreis-
magazin nehmen wir gerne
entgegen unter
[landkreismagazin@
ira-ba.bayern.de](mailto:landkreismagazin@ira-ba.bayern.de)

Layout:

Wochenblatt Bamberg GmbH,
Hallstadt

Druck:

Safner Druck und Verlags
GmbH, Priesendorf
Gedruckt auf Papier mit
PEFC-Zertifizierung

Vertrieb:

Wochenblatt Bamberg GmbH,
Hallstadt

Texte und Bilder dürfen nur
mit Genehmigung der
Redaktion vervielfältigt
werden. Änderungen und
Irrtum behalten wir uns vor.

Aus unzutreffenden Angaben
kann kein Schadensersatz
gegenüber dem Landkreis
Bamberg geltend gemacht
werden.

WIR INFORMIEREN

 [www.landkreis-bamberg.de/
Pressemitteilungen](http://www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen)

 [www.landkreis-bamberg.de/
Newsletter](http://www.landkreis-bamberg.de/Newsletter)

 [www.landkreis-bamberg.de/
jobletter](http://www.landkreis-bamberg.de/jobletter)

FOLGT UNS



FROHE WEIHNACHTEN!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Weihnachten und der Jahreswechsel sind für uns in der Regel besonders einprägsam. Das verstärkt sich noch, wenn wir mit einer außergewöhnlichen Herausforderung konfrontiert werden. So geschehen vor einem Jahr: Wir wähten uns in der schwierigsten Phase einer weltweiten Pandemie. All unsere Hoffnungen lagen auf den gerade zugelassenen Impfstoffen. Die Weihnachtsfeiertage 2020 standen für den Beginn der Impfkampagne und damit aus damaliger Perspektive für viele von uns für den Ausweg aus der Umklammerung durch das Virus.

Herausforderung gemeinsam lösen

Exakt ein Jahr und rund 350.000 Impfungen in Stadt und Landkreis Bamberg später hat die Pandemie ihren Schrecken noch nicht verloren. Sie hat uns im Gegenteil stärker im Griff denn je. Diese Situation stellt nicht nur eine enorme Belastung für unser Gesundheitssystem dar. Kinder und Familien leiden unter den Einschränkungen. Pandemie-sensible Teile der Wirtschaft geraten erneut unter Druck. Und die Diskussion über Auswege aus der Pandemie spaltet Teile der Gesellschaft. Lassen Sie uns deshalb zum Weihnachtsfest, dem Fest des Friedens und der Versöhnung, einen neuen Anlauf unternehmen: Lösen wir diese Herausforderung mit weltweiter Dimension gemeinsam. Weder unversöhnlicher Groll noch rückwärtsgewandte Schuldzuweisungen werden uns auch nur einen Schritt aus dieser Pandemie heraus

führen. Vielleicht hilft uns ein Leitspruch von Aristoteles, uns hier neu zu orientieren. Von dem sehr bedeutenden griechischen Philosophen sind diese klugen Worte überliefert:

„Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.“

Übertragen wir diesen Leitspruch auf den Jahreswechsel 2021/2022: Wir werden das Virus nicht ändern. Wir können - und müssen - den Kurs bestimmen, der uns aus dieser Pandemie herausführt. Wir werden diesen Kurs auch immer wieder korrigieren (müssen), weil es auch künftig neue Erkenntnisse über Virusmutationen, über Impfschutz, über Behandlungsmöglichkeiten Erkrankter und vieles mehr.

Jede und jeder ist gefragt

Unabhängig davon, dass die Gesundheitspolitik die Hauptsegel in dieser Pandemie setzt und den großen Kurs vorgibt: Jede und jeder ist angesprochen, sich mit all seinen Möglichkeiten einzubringen, damit wir dem Pandemie-Sturm trotzen und wieder in ruhiges Fahrwasser steuern: Unser Landkreis und viele Gemeinden tun dies zum Beispiel auch mit umfassenden Test- und Impfangeboten. Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bringen sich

ein, indem Sie diese Angebote nutzen. Tun Sie das, um sich und unsere Gesellschaft insgesamt zu schützen. Tun Sie das bitte auch, um die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegedienst zu entlasten, die zum wiederholten Male Unmenschliches bei der Behandlung und Pflege Erkrankter leisten. Prägen wir auch hier den außergewöhnlichen Gemeinschaftsgeist aus, der das Bamberger Land für jeden einzelnen von uns so lebens- und liebenswert macht.

Zukunftsprojekte



Daran arbeiten wir auch jenseits der Pandemie sehr intensiv:

- Gemeinsam mit Michelin und der Stadt Hallstadt gestalten wir frei den Transformationsprozess in der Autozulieferindustrie in der Region. In einem **Clean-tech Innovation Park** sollen zukunftsgerechte, saubere Technologien zur Marktreife entwickelt werden. Das wird ein richtig großer Wurf für Arbeitnehmer, Wirtschaft und Forschung in unserer Region.

- Wir bauen die umfassenden Aktivitäten im Klimaschutz sowohl in der Tiefe als auch in der Breite aus. Den klaren Kurs steckt hier das Klimaschutzkonzept ab, auf das sich Stadt, Landkreis und die 36 Landkreisgemeinden verständigt haben.
- Noch mehr Bewegung werden wir mit unserem Intermodalen Mobilitätskonzept in eine klimafreundliche

Mobilität bringen: Dieses Zukunftsmodell sieht zum Beispiel Mobilstationen, ein Angebot von vier statt bisher 2,4 Millionen Linienbuskilometern oder attraktive Radverbindungen vor.

- Auf einem sehr guten Kurs ist die Bildung in unserem Landkreis: Wir investieren über 100 Millionen Euro in unser Bildungssystem.
- Bald „vom Stapel laufen“ und Fahrt aufnehmen wird das Digitale Gründerzentrum von Stadt und Landkreis, ein „Teilchenbeschleuniger“ für die so wichtige Digitalisierung vieler Bereiche.

Trotz Corona dürfen wir deshalb sehr dankbar auf das zu Ende gehende und mit Zuversicht ins Jahr 2022 blicken. Ich danke allen sehr herzlich, die sich für unseren schönen Landkreis engagiert haben. Dieses neue Jahr erwartet uns - da stimme ich der amerikanischen Schriftstellerin Melody Beattie mit voller innerer Überzeugung zu -, „wie ein Kapitel in einem Buch, das darauf wartet, geschrieben zu werden. Wir können diese Geschichte mitschreiben, indem wir uns Ziele setzen.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein geruhsames, friedvolles Weihnachtsfest: Mögen all Ihre Ziele, die Sie sich für das Jahr 2022 setzen, in Erfüllung gehen!

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Ihr
Johann Kalb

**Johann Kalb
Landrat
mit dem gesamten Team**

Technologischer Wandel

Die Aufgabe des Netzwerkmanagements von LAGARDE1 ist das Vernetzen von Gründenden, Start-ups, etablierte Unternehmen aus der Region Bamberg und Studierenden. LAGARDE1 bietet eine Plattform zum Austausch und Vernetzen digitaler Themen. Mit den insgesamt 68 Veranstaltungen und Kooperationen wurden 2021 rund 2.800 teilnehmende Netzwerkpartner, Gründungsinteressierte und Start-ups erreicht. Mit dem Podcast „LAGARDE1 Blindcast“ wurde 2021 eines der Erfolgsformate aus 2020 fortgesetzt. Hier werden in einem unterhaltsamen Format UnternehmerInnen aus der Region präsentiert. Ein weiteres Highlight bestand im upper franconia innovation summit (#ufis21). In dem gänzlich virtuellen Event haben oberfrankenweit Startups, Projekte und Unternehmen die Gelegenheit zur Vernetzung und Präsentation genutzt. Mit der Eröffnung des Digitalen Gründerzentrums im Frühjahr 2022 werden sich die Netzwerkaktivitäten neu verorten und die zentrale Anlaufstelle für junge Unternehmen und Existenzgründenden bilden.



Mobilität der Zukunft

Seit der Beschlussfassung des Intermodalen Mobilitätskonzeptes im März 2018 steht die Überplanung des Busverkehrs im Fokus, der ab August 2024 ein attraktives Verkehrsangebot für Jedermann anbieten wird. Moderne Busse werden im regelmäßigen Takt auch an den Wochenenden und abends zügig die zentralen Punkte im Landkreis ansteuern. Zu Nebenzeiten und in kleineren Gemeinden werden Busse nach Bedarf verkehren. Die Fahrpläne dafür wurden nun erstellt und werden noch mit allen Beteiligten final abgestimmt. Einige Verkehrsunternehmen haben bereits moderne Busse erworben, die ein erstes sichtbares Zeichen der künftigen Mobilität darstellen. Weiterhin wird an „Mobilstationen“ ein komfortabler Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln möglich. Derzeit befinden sich vier Pilotprojekte in baulicher Umsetzung, in die der Landkreis 200.000 Euro investiert. Diese werden im ersten Quartal 2022 in Betrieb genommen und einen Vorgeschmack auf die kreisweite Mobilität der Zukunft geben.



Investitionen in Infrastruktur

Rund 5,2 Mio. Euro investierte der Landkreis Bamberg im vergangenen Jahr 2021 in den Ausbau und Erhalt seiner Kreisstraßen und somit in die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Die wesentlichen Straßenbaumaßnahmen waren hierbei:

- Kreisstraße BA 1 zwischen Scheßlitz und Windischletten (ca. 1 Mio. Euro),
- Kreisstraße BA 45 von Oberköst nach Unterköst (ca. 1 Mio. Euro),
- Ortsdurchfahrt Lichteneiche (ca. 900.000 Euro) und
- Ortsdurchfahrt Sassanfahrt (ca. 300.000 Euro).





Megathema Klimaschutz

Vor einem Jahr hatte die Klimaallianz von Stadt und Landkreis Bamberg eine Analyse zu den klimawandelbedingten Risiken und Chancen in Auftrag gegeben. Die Studie schlägt auf fast 300 Seiten zahlreiche Maßnahmen vor, um die Folgen des Klimawandels in der Region zu bewältigen. Die Maßnahmen sollen messbar und kontinuierlich überprüft und nachgesteuert werden. Mit dem Klimabeirat, einem zusätzlichen Klimaschutzmanager und einem Klimaanpassungskonzept von Stadt und Landkreis Bamberg wurden die umfassenden Aktivitäten in unsere Klimaallianz weiter verstärkt. Außerdem haben wir einen gesonderten Fachbereich Klimaschutz gebildet. Ferner sieht der Landkreis die Förderung emissionsfreier Mobilität zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes als wichtigen Beitrag zum regionalen Klimaschutz. Ein neuangeschaffter Fahrradanhänger wird somit mit maximal 25 % des Nettokaufpreises bis maximal 300 Euro bezuschusst. So wird z. B. Familien dabei geholfen, auf dem Weg in die Kindertagesstätte auf ihr Auto zu verzichten.



Investition in Bildung

Investition in Bildung ist Investition in unsere Zukunft. Daher war der Bereich „Bildung“ auch 2021 wieder der größten Posten im Haushaltsplan. Der Landkreis investierte in den zurückliegenden Monaten rund 11,3 Mio. Euro in seine Schulen. Ein großer Anteil floss dabei in die Sanierung und Erweiterung der Realschule Scheßlitz. Die in fünf Bauabschnitten unterteilte Maßnahme begann 2016 und ist das bislang größte Schulbauprojekt im Landkreis. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf 37,2 Mio. Euro, der Anteil des Landkreises liegt bei ca. 32,3 Mio. Euro. Allein in diesem Jahr werden 6,8 Mio. Euro veranschlagt. Über 3 Mio. Euro investierte der Landkreis 2021 in Ausbau der Realschule Hirschaid. Darüber hinaus investiert der Landkreis Bamberg über die Umlage über 7,2 Mio. Euro in den Zweckverband Gymnasien.



Ein Jahr der Nachhaltigkeit

Auf der Messe STADTLANDBIO und der Tagung der Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) drehte sich alles um „Nachhaltige Ernährungswirtschaft“. Anschließend ging es weiter mit der CO₂-Challenge, die 2021 mit über 80.000 Aufrufen eine Rekordbeteiligung erreichte. Seit März sind alle Original Regional-Anbieter in der bundesweiten RegioApp zu finden. Im Mai machte sich die EMN mit dem Thema Sektorenkopplung weiter auf den Weg zur Klimaneutralität. Im Juni wurde der Verein des Fonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung unter Vorsitz von Landrat Johann Kalb gegründet. Im Juli verabschiedete der Rat eine **Nachhaltigkeitscharta** für die EMN und ein Leitbild als Heimat für Regionalprodukte. Nachdem es mit dem Entdeckerpass in die Sommerferien zu Abenteuern vor der Haustür ging, konnte der **Pakt für nachhaltige Beschaffung** von einem Volumen von 5,4 Mio. Euro für 2020 berichten.



Die Helferin Marion Schneider-Helmschrott gemeinsam mit dem Leiter der THW Regionalstelle Bamberg, Andreas Herold sowie Lothar Riemer und Dr. Susanne Paulmann vom Gesundheitsamt Bamberg (v.l.n.r.)
Foto: THW Landesverband Bayern

Über 2.000 Einsatzstunden im Kampf gegen die Pandemie

Seit über einem Jahr unterstützt Marion Schneider-Helmschrott als ehrenamtliche THW-Kraft die Kontaktnachverfolgung im Gesundheitsamt Bamberg.

Die Kontaktnachverfolgung stellt in der Corona-Pandemie ein wichtiges Instrument zur Reduzierung der Infektionszahlen dar. Steigende Inzidenzen bringen jedoch auch einen enormen Arbeitsaufwuchs in den Gesundheitsämtern mit sich. Schon in den ersten Monaten der Pandemie hat daher das THW in Bayern ehrenamtliche Unterstützungskräfte für die Kontaktnachverfolgung entsandt.

Hoher Personalbedarf

Eine von ihnen ist Marion Schneider-Helmschrott aus dem THW Ortsverband Bamberg. Im Dezember 2020 hat sie ihren Dienst im Gesundheitsamt aufgenommen – ge-

plant zunächst für einige Wochen. Doch die Entwicklung der Corona-Lage sowie der hohe Personalbedarf sorgten dafür, dass aus einigen Wochen mittlerweile ein Jahr geworden ist. Ein Jahr indem sie tief in die Materie eingetaucht ist und mittlerweile selbstständig den Vollzug des Infektionsschutzgesetzes ausübt. Dabei sind nicht nur fachliche Kenntnisse notwendig. Auch Empathie, Einfühlungsvermögen und ein gewisser Weitblick sind für diese Aufgaben erforderlich. Schließlich müssen die unterschiedlichsten Personen kontaktiert werden – und auf alle gilt es individuell einzugehen. Dr. Susanne Paulmann, Leiterin Gesundheitsamt Bamberg und ihr Stellvertreter, Lothar Riemer zeigen sich begeistert

und dankbar von der fortdauernden Unterstützung. Nicht zuletzt, weil die THWlerin eine konstante Unterstützung darstellt und inzwischen auch viele weitere Aushilfskräfte einarbeiten konnte.

Langfristige Unterstützung

Auch über den Jahreswechsel hinaus wird die THW-Unterstützung im Gesundheitsamt Bamberg fortgesetzt. Die THW Regionalstelle Bamberg und der THW Ortsverband Bamberg sind stolz, dass durch diese langfristige Unterstützung ein Beitrag zur Pandemiebekämpfung in der Region Bamberg geleistet werden kann.

Autorin: Nancy Seliger,
Bundesanstalt THW,
Regionalstelle Bamberg

„Katastrophenschutz neu denken“

Landrat Kalb informiert den Kreisausschuss, dass ein Gesamtkonzept Katastrophenschutz erstellt wird

Der Landkreis Bamberg stößt ein Gesamtkonzept Katastrophenschutz an. Darüber informierte Landrat Johann Kalb den Kreisausschuss. „Wir müssen den Katastrophenschutz auch für das Bamberger Land neu denken“, hatte Landrat Johann Kalb im Oktober bereits alle Bürgermeister im Kreis bei einer zweitägigen Klausurtagung mit dem Thema befasst. „Die Erkenntnisse aus der Pandemie und aus aktuellen Großschadensereignissen müssen in ein Gesamtkonzept einfließen, wie der Katastrophenschutz künftig aufgestellt werden muss“, gab der Landkreischef das Ziel vor. Ein neues Feuerwehrzentrum ist bereits auf den Weg gebracht. Der Rettungszweckverband Bamberg-Forchheim ist in die Planungen für eine neue Rettungsleitstelle in Buttenheim eingestiegen. Landrat Kalb: „All diese Überlegungen müssen vernetzt in ein Gesamtkonzept Katastrophenschutz einfließen.“

Ausgeprägte vierte Welle

Wir haben im November für Stadt und Landkreis Bamberg zehnmal so viele Neuinfektionen registriert wie im Schnitt der 20 vorherigen Pandemie-Monate.“ Diese Bilanz zog Landrat Kalb Anfang Dezember. „Das zeigt uns die enorme Dynamik des Infektionsgeschehens dieser vierten Welle.“ Auch wenn die Inzidenzwerte derzeit stagnieren, appelliert der Landrat, Kontakte zu beschränken, sich engmaschig zu testen und impfen zu lassen. „Wir sehen einen Höchststand der Pandemie und können noch nicht abschätzen, ob das Infektionsgeschehen weiter steigt.“

Umtausch „alter“ Papierführerscheine

Derzeit nur Geburtsjahrgänge 1953 bis 1958 betroffen

Bis zum Jahr 2033 sollen alle grauen bzw. rosafarbenen Führerscheine durch einheitliche EU-Kartenführerscheine ersetzt werden. Aufgrund erhöhter Nachfragen seitens der Bürgerinnen und Bürger weist die Führerscheinstelle des Landratsamtes Bamberg darauf hin, dass der Umtausch in den EU-Kartenführerschein stufenweise erfolgt. Derzeit sind nur Personen aus den Geburtsjahrgängen 1953 bis 1958 aufgerufen, ihre Papierführerscheine bis zum 19. Januar 2022 umzutauschen.

Für alle anderen Geburtsjahrgänge oder für die Personen, die zwar einen EU-Kartenführerschein schon haben, dieser aber unbefristet ist, greift eine spätere Stufe. Dieser Personenkreis wird gebeten, von einem vorzeitigen Umtausch abzusehen.

Anträge bitte online stellen

Alle, die ihren Führerschein noch nicht umgetauscht haben und auch noch keinen entsprechenden Antrag eingereicht haben, sollten dies zeitnah tun. Bitte beachten Sie dabei, dass eine Antrag-

stellung bei der Führerscheinstelle des Landratsamtes Bamberg ausschließlich nach einem zuvor online unter <https://www.landkreis-bamberg.de/Führerscheinstelle/> vereinbarten Termin möglich ist. Hier finden Sie auch Informationen über die erforderlichen Unterlagen sowie die Öffnungszeiten. Aufgrund der sehr hohen Anzahl von Anträgen kann es leider vorkommen, dass Ihr Wunschtermin nicht mehr verfügbar ist. Aus diesem Grunde bittet das Landratsamt um rechtzeitige Terminvereinbarung.



Foto: Landratsamt Bamberg

zensus 2022

Neue Datenbasis für Deutschland

Wie viele Menschen leben im Landkreis Bamberg? Wie wohnen und arbeiten sie? Sind mehr Kindergärten, Schulen, Seniorenheime nötig? Für diese und viele weiteren Fragen werden die Daten des Zensus 2022 herangezogen. Im Jahr 2022 findet in Deutschland der nächste Zensus - auch bekannt als „Volkszählung“ - statt. Der Zensus liefert verlässliche Bevölkerungszahlen für die Gemeinden, die Landkreise, die Bundesländer und für Deutschland insgesamt. Er ermittelt auch weitere Daten, wie z. B. Alter, Geschlecht oder Staatsbürgerschaft, sowie zur

Wohn- und Wohnraumsituation. Solche Informationen sind ausgesprochen wichtig, da sie helfen, Entscheidungen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu treffen.

Momentan laufen die Vorbereitungen für die Volkszählung auf Hochtouren. So wurde eine „Kommunale Erhebungsstelle“ eingerichtet, welche personell, räumlich, organisatorisch und technisch von der klassischen Verwaltung des Landratsamtes Bamberg getrennt ist. Hierdurch wird ein vertraulicher Umgang mit den erhobenen, teils sehr sensiblen Daten gewährleistet. Sitz der kommunalen Erhebungsstelle ist

im ehemaligen Posthochhaus des Landratsamtes Bamberg. Leiter der Zensus-Stelle ist Matthias Wolf. Unterstützt wird er von seinem Team bestehend aus Alina Ulke und Marcel Leonhardt.

Ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte gesucht

Das Team der Erhebungsstelle Zensus 2022 ist auf die ehrenamtliche Unterstützung von Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Für den Zeitraum von Mai bis Juli 2022 werden im Landkreis Bamberg zuverlässige Interviewerinnen und Interviewer, sog. Erhebungsbeauftragte (m/w/d), gesucht. Sie werden im Rahmen

der Haushaltebefragungen bei Privatpersonen und in Wohnheimen eingesetzt und führen dort die Befragung mit den Auskunftspflichtigen vor Ort durch. Die Erhebungsbeauftragten werden geschult und werden mit den hierfür erforderlichen Materialien ausgestattet. Ferner erhält man für das Ehrenamt eine steuer- und sozialversicherungsfreie Aufwandsentschädigung. Diese liegt durchschnittlich bei etwa 800 Euro.

Ist Ihr Interesse geweckt?

Dann kontaktieren Sie uns telefonisch unter 0951/85-9290 oder per E-Mail unter zensus2022@lra-ba.bayern.de.



Biotonne links im Bild

Foto: Landratsamt Bamberg

WICHTIGER HINWEIS DER ABFALLBERATUNG

Jede Art von Plastik in den braunen Biotonnen ist absolut tabu. Dies gilt laut Mitteilung der aufnehmenden Kompostanlage auch für „abbaubare Kunststoffbeutel“, die im Handel zur Sammlung von Biomüll angeboten werden. Nur durch störstofffreien Biomüll kann dessen Potenzial komplett ausgeschöpft werden!

Bei Fragen steht die Abfallberatung des Landkreises unter den Rufnummern 0951/85-706 oder 85-708 bzw. abfallberatung@lra-ba.bayern.de gerne zur Verfügung.



Tipps zur Weih- nachtszeit

Sammlung von Altwachs auf den Wertstoffhöfen nutzen

Alle elf Wertstoffhöfe im Landkreis nehmen Altwachs wie Kerzenreste oder mehr benötigte Wachsbilder und -figuren an. Das gesammelte Material wird von der Lebenshilfe Bamberg, die seit vielen Jahren als Kooperationspartner der Abfallwirtschaft fungiert, bei der Herstellung von Kaminanzündern verwendet.

Entsorgung von Christbäumen

Nach der Weihnachtszeit stehen für die Entsorgung von Christbäumen die Kompostplätze der Firmen LA-KOM und Eichhorn zur Verfügung. Daneben wäre eine Entsorgung über die Grüngutcontainer, die auf frei zugänglichen Plätzen, in gemeindlichen Einrichtungen (z. B. Bauhof) oder auf Wertstoffhöfen (nicht in Viereth, Heiligenstadt, Scheßlitz und Stegaurach) aufgestellt sind, denkbar. Wer sich für diese Variante entscheidet, sollte jedoch berücksichtigen, dass die Bäume vor dem Einwurf zu zerkleinern sind.

Biotonne im Winter

Bei eisigen Temperaturen ist besonders wichtig, sich um die Biotonne zu kümmern, denn bei strengem Frost kann der organische Inhalt festfrieren. Dies kommt vor allem dann vor, wenn die braune Tonne bereits am Vorabend über Nacht zur Leerung bereitgestellt wird. Ist der Bioabfall eingefroren, versuchen die Mitarbeiter der Entsorgungsfirma mit Hilfe der Fahrzeugschüttung den Inhalt der Biotonne locker zu rütteln. Manchmal lassen sich die Behälter jedoch trotz aller Bemühungen nicht vollständig leeren, denn die Müllwerker können die Gefäße nicht beliebig oft und heftig an der Schüttung anschlagen. Gerade bei Minusgraden besteht das Risiko, dass die Kunststoffbehälter dadurch Risse bekommen. So kann es leider vorkommen, dass nicht vollständig geleerte Behälter zurückbleiben müssen. Um den Nutzern zu vermitteln, dass ein Leerungsversuch stattgefunden hat, lassen die Lader die Deckel der betroffenen Biotonnen offen.

Damit es nicht so weit kommt, ist es wichtig, die braune Biotonne während der Frostperiode in einer Garage, einem Schuppen oder zumindest an einer windgeschützten Hauswand aufzustellen. Wird sie erst am Tag der Leerung an die Straße gestellt, ist die Wahrscheinlichkeit des Festfrierens geringer. Allerdings besteht nicht bei jedem diese Möglichkeit.

Daher hat die Abfallberatung einige Tipps für den Umgang mit der Biotonne in der kalten Jahreszeit:

- wichtigster Grundsatz: Möglichst wenig Flüssigkeit in die Biotonne! Feuchte Bioabfälle (z. B. Kaffeefilter) deshalb in der Küche abtropfen und antrocknen lassen.
- Kompostierbare Abfälle nicht lose in die Tonne werfen. Entweder in Zeitungspapier einwickeln oder in Papiertüten sammeln, dadurch wird überschüssige Feuchtigkeit gebunden.
- Das Mischen mit trockenen Gartenabfällen eignet sich gut, um Feuchtigkeit zu reduzieren.

- Abhilfe gegen das Festfrieren der organischen Abfälle schafft ebenfalls das Auslegen der Biotonne mit etwas Pappe oder zusammengeknülltem Zeitungspapier.
- Äste und andere Bioabfälle, die sich in der Tonne verkeilen könnten, bitte vorher zerkleinern. Auch das zu starke Verdichten von Bioabfällen kann eine vollständige Leerung der Biotonne erschweren. Besondere Vorsicht ist in diesem Zusammenhang mit nassem Laub geboten.

Sitzt der Inhalt der Bio-Tonne am Tag der Entleerung trotzdem fest, sollte man versuchen, ihn mit einem Besenstiel oder Spaten aufzulockern, damit die Bioabfälle aus der Tonne rutschen können. Dies ist nicht Aufgabe der Mitarbeiter des Entsorgers, sondern desjenigen, der die Tonne nutzt. Damit gelten im Landkreis Bamberg die gleichen Regelungen wie auch in anderen bayerischen Städten und Landkreisen, in denen eine Biotonne angeboten wird.



Alltagshelden: Sie machen uns den Weg frei!

Winterzeit bedeutet Schnee, Frost und Eis. Für Autofahrer ist auf den winterlichen Straßen nun erhöhte Vorsicht geboten. Hilfe naht von den orangefarbenen Engeln der Straßenmeisterei des Kreisbauhofes. Die 30 Beschäftigten sorgen bereits vor dem einsetzenden Berufsverkehr dafür, dass der Weg befahrbar bleibt! Täglich von 2:30 bis 21:00 Uhr, auch an den Wochenenden wird Kilometer um Kilometer geräumt und gestreut. Dafür stehen acht landkreiseigene Winterdienstfahrzeuge zur Verfügung, vier Lkws und vier Unimogs. Zusätzlich sind vier Fahrzeuge von Subunternehmern für die entfernten Strecken im westlichen Landkreis (Steigerwald) und im östlichen Landkreis (Jura) im Dienst.

Der Kreisbauhof bzw. der Landkreis ist für das Kreisstraßennetz mit einer Streckenlänge von ca. 300 km verantwortlich, dazu kommen noch ca. 50 km straßenbegleitende Radwege. Hinter der Bewältigung dieser Strecke steckt viel Planung und Einsatz. So rüstet sich der Kreisbauhof z. B. schon im Sommer für die kalte Jahreszeit und lagert 2.500 Tonnen Streusalz zentral in der Salzhalle ein, in Königfeld sichert ein weiteres Salzsilo die Versorgung.

Unsere Alltagshelden sind zwar technisch gut gerüstet, aber mit einer unvorhersehbaren Kapriole muss immer gerechnet werden: Das launische Winterwetter! Oft kommt es vor, dass nach drei bis vier Stunden erfolgreich geräumter Straße wieder Schnee fällt und eine zweite Runde gefahren werden muss. Dies verlangt manchmal viel Geduld und Verständnis von unseren Landkreisbürgern.

Aber auch wir Bürgerinnen und Bürger können den Kreisbauhof bei seiner Arbeit unterstützen und uns besser für die eisigen Straßenverhältnisse wappnen, in dem wir rechtzeitig die Winterreifen montieren, mehr Zeit für die Wegstrecke im Berufsverkehr einplanen und genug Straßenbreite zum Räumen frei lassen, da die parkenden Autos den Winterdienst unnötig behindern.



Einblicke in den Winterdienst

Fotos: LRA Bamberg



Robert Ebertsch, Leiter der Intensivabteilung an der Juraklinik präsentiert den Einbau der Anästhesiegas Rückgewinnung Foto: GKG

Klimaschutz im Krankenhaus

Das Gesundheitswesen der westlichen Länder belastet erheblich das Weltklima. Der medizinische Sektor ist weltweit für ca. 8 bis 10 Prozent aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Forscher haben jetzt den typischen CO₂-Anfall für Krankenhäuser bestimmt und dabei bemerkenswerte Ergebnisse festgestellt. Die CO₂-Bilanz der Kliniken wird wesentlich durch drei Bereiche bestimmt: Narkosegase, Heizkosten und Müll. Alle verwendeten Narkosegase sind schädlich für die Umwelt und damit direkt mitverantwortlich für den Klimawandel. Ein erheblicher Teil, der bei einer Operation eingesetzten umweltschädlichen Narkosegase, wird von der Patientin bzw. dem Patienten unverändert wieder ausgeatmet und gerät so in die Umwelt.

Narkosegase bestehen aus Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW), welche zu den extrem klimaschädlichen Treibhausgasen gehören. Der dadurch verursachte Treibhauseffekt ist erheblich. Die ca. 5.000 Narkosen pro Jahr in der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg (GKG) entsprechen ungefähr dem jährlichen CO₂-Fußabdruck von ca. 120 Bundesbürgerinnen und -bürger. Der weltweite Anteil von Narkosegasen an der Klimazerstörung wird derzeit auf mindestens zwei Prozent geschätzt. Der Verbrauch von Narkosegasen wird angesichts der verbesserten medizinischen Versorgung global voraussichtlich noch weiter steigen. Normalerweise werden die Narkosegase direkt am Narkosegerät abgesaugt und dann in die Außenluft – also in die Atmosphäre – abgeleitet. Bei der neuen Technik

werden die ausgeatmeten Narkosegase direkt über einen zusätzlich angebrachten Aktivkohle-Filter, der mit dem Narkosegerät verbunden ist, abgeleitet und herausgefiltert. Die Filter werden anschließend gesammelt und der Wiederverwertung (Recycling) zugeführt. Dadurch geraten die Narkosegase nicht mehr in die Atmosphäre. Die recycelten Gase können dann ohne Qualitätsverlust wieder verwendet werden. Zusätzlich wird das in den Filtern eingesetzte Granulat aus Aktivkohle sowie alle anderen Verbrauchartikel im Zusammenhang mit den Narkosegasen recycelt. Die Produktion und Aufarbeitung finden in Deutschland statt, womit auch lange Transportwege entfallen.

Für die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft ist dies ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz. Neben der Energiegewinnung aus Solaranlagen und Blockheizkraftwerken ist die umweltfreundliche Rückgewinnung von Narkosegasen eine weitere Investition in die Zukunft. Die zusätzlich entstehenden Kosten durch die Wiederverwertung (Recycling) der Narkosegase werden von der GKG übernommen.



Quellen: Anästh Intensivmed 2020;61:329–339
www.aerzteblatt.de/nachrichten/86943
 CONTRAfluran, ZeoSys Medical GmbH

Operative Behandlungsmöglichkeiten

Reflux, Sodbrennen mit Zwerchfellbruch

Autor: Andreas Rösch, Ltd. Oberarzt der Viszeralchirurgie, Steigerwaldklinik Burgebrach

Die gastroösophageale Refluxkrankheit ist die häufigste Erkrankung des oberen Gastrointestinaltraktes der westlichen Bevölkerung. Bis zu 40 % der Menschen leiden einmal im Monat, 14 % mindestens einmal wöchentlich und sieben Prozent täglich an Refluxbeschwerden.

Sodbrennen wird häufig als belanglose Volkskrankheit betrachtet, die Lebensqualität von Refluxpatient*innen kann jedoch erheblich beeinträchtigt sein. Zusätzlich wird weltweit eine Zunahme von Speiseröhrenkrebs beobachtet, einer möglichen, wenn auch seltenen Folgeerscheinung der Refluxkrankheit. Ursache ist ein Zurückfließen von Magensäure in die Speiseröhre, was auf einen unzureichenden Verschlussmechanismus meist auf Höhe des Zwerchfells zurückzuführen ist. Häufig liegt dabei ein Zwerchfellbruch (Hiatushernie), also eine vergrößerte Lücke im Zwerchfell am Durchtritt der Speiseröhre, zu Grunde. Diese Veränderung kann sich selbstständig nicht mehr zurückbilden.

Im Frühstadium der Refluxkrankheit können die Beschwerden mit einer Umstellung der Ernährungsgewohnheiten und medikamentösen Maßnahmen zur Reduktion der Bildung bzw. Puffern der Magensäure gut behandelt werden. Langfristig jedoch kann manchmal nur eine operative Maßnahme helfen, die Beschwerden in den Griff zu bekommen.

Wer profitiert von einer Operation?

Anhand verschiedener Kriterien wird abgewogen, ob eine Patientin bzw. ein Patient für eine OP in Frage kommt. Dies ist für ein gutes postoperatives Ergebnis absolut entscheidend! Deshalb findet vor einem geplanten Eingriff immer ein persönliches Gespräch mit dem Chirurgen statt, bei dem kritisch geprüft wird, ob der Patient bzw. die Patientin möglicherweise von einer Operation profitiert. Entscheidend dabei sind zudem spezielle Untersuchungen wie Magenspiegelung, Säure- und Druckmessungen am Mageneingang und eine Röntgen- bzw. CT-Untersuchung.

Operationsverfahren

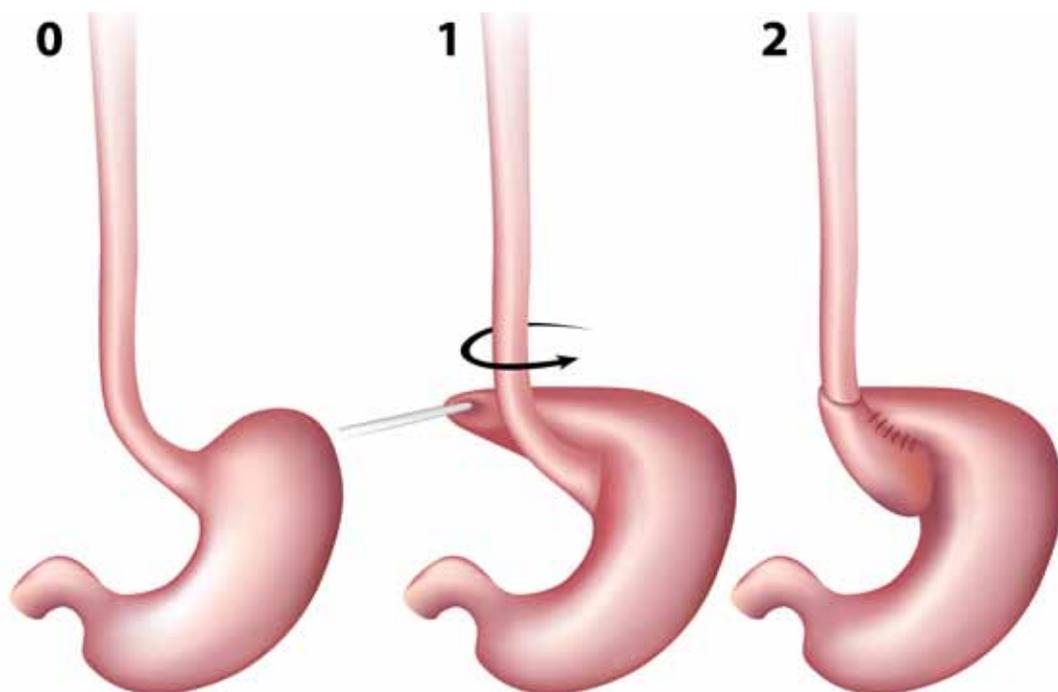
Die Eingriffe werden minimalinvasiv über 5 ca. 0,5 bis 1 cm lange Schnitte vorgenommen („Schlüsselloch-Chirurgie“). Durch modernste Geräte können die Eingriffe blutarm vorgenommen werden. Je nach Indikation besteht die OP aus zwei Teilschritten: Der Zwerchfellbruch wird mit nicht auflösbarem Fadennaterial verschlossen (sog. hintere Hiatoplastik) und ggf. ein Kunststoffnetz zur Verstärkung um den Zwerchfelldurchtritt platziert. Anschließend wird im zweiten Schritt aus dem Magenfundus eine Manschette um den im Bauchraum befindlichen untersten Abschnitt der Speiseröhre geformt (Fundoplikatio).

Diese Maßnahme soll verhindern, dass Magensaft in die Speiseröhre hochlaufen kann. Die Fundoplikatio darf ebenso wie die Hiatoplastik nicht zu eng angelegt werden, um Schluckbeschwerden (Dysphagie) zu vermeiden. Hierbei hilft intraoperativ ein spezieller Kalibrierungsschlauch, der wieder entfernt wird.

Nach der ca. 75-minütigen OP kommt der Patient zunächst in den Aufwachraum und anschließend wieder auf Normalstation. Infusionen, Drainagen oder Sonden sind in der Regel nicht notwendig. Wenige Stunden nach der Operation ist der Patient wieder voll mobil und kann breiige Kost essen und trinken. Am vierten bis fünften Tag nach der OP erfolgt in der Regel die Entlassung.

Für insgesamt sechs Wochen nach OP sollten keine schweren Lasten über 10 kg gehoben werden, um ein erneutes Auseinanderweichen des Zwerchfellmuskels zu verhindern. Nach ca. einem Jahr werden die Patient*innen nochmal angeschrieben und zu einer Kontrolluntersuchung eingeladen.

Nissen Fundoplication System



OP-Technik der Manschettensbildung am Magen

Kunst und Kulturentwicklung, Kreativwirtschaft und Bildung

Der Scheßlitzer Uwe Gaasch ist „Künstler des Monats“ der Metropolregion.

Die Metropolregion Nürnberg ist zu Recht stolz auf ihr vielfältiges und hochqualitatives Kulturangebot. Das Fachforum widmet sich aktuellen Themen und Herausforderungen im Kulturbereich: die Auswirkungen der Pandemie auf Kulturschaffende und Bühnenlandschaft, kreative Formen der Inklusion, Kulturentwicklung und die Förderung kultureller Bildung sind nur einige der Arbeitsfelder.

Zur Vernetzung der Kultur- und Kreativwirtschaft veranstaltet das Forum gemeinsam mit dem Forum für Wirtschaft und Infrastruktur seit 2011 jährliche Symposien zu den Teilmärkten des Kultur- und Kreativsektors. Die Reihe wurde im November unter dem Titel „Architektur für alle – Partizipation als Fest“ mit großer Resonanz abgeschlossen. Regelmäßig erscheinen auch Berichte zu diesem wichtigen Wirtschaftssektor (zuletzt 2019). Weitere Infor-

mationen unter: www.metropolregionnuernberg.de/ueber-uns/foren/kultur.

Um das künstlerische Potenzial der Region sichtbar zu machen, kürt das Forum seit 2010 „KünstlerInnen des Monats“. Die Nominierten stammen aus allen Sparten der Kunst und allen Gegenden der Metropolregion. Künstler des Monats Dezember ist der gebürtige Scheßlitzer Uwe Gaasch, der als Architektur- und Vollblutmusiker u. a. in der Formation „Revolver“ unterwegs ist.

FORUM KULTUR

Sitz der Geschäftsstelle:

Stadt Erlangen

Politische Sprecherin:

OB Eva Döhla, Stadt Hof

Fachlicher Sprecher:

Prof. Dr. Michael Heinrich,

Studiendekan Hochschule

Coburg

Geschäftsführerin:

Anke Steinert-Neuwirth,

Kulturreferentin Stadt

Erlangen



Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke gratulierten Uwe Gaasch zur Auszeichnung „Künstler des Monats“ der Metropolregion Nürnberg.

Foto oben: Pressestelle Stadt Bamberg/Anna Lienhardt

Foto rechts: Sabrina Catowicz



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

LÜCKEMEIER BAUABDICHTUNGS GMBH



Garten- & Landschaftsbau



Wasserschadensanierung



Abdichtungssysteme



Ihr Partner rund ums Haus • Am Großen Weg 56 • 96164 Kemmern
Tel: 0 95 44 / 98 77 66 4 • www.bkm-kemmern.de



Kinder und Jugendliche hatten viel Spaß bei der künstlerischen Gestaltung.

Foto: Andrea Spörlein, Danielle Busboom und Robert Scheuring

Unterstützung Bürgerengagement: Kunst für Alle 2.0

Unter Leitung des Streetart-Künstlers Sebastian Magnus und Johan Schäfer und in Zusammenarbeit mit JAM, dem Mehrgenerationenhaus und verschiedener engagierter Bürger*innen aus Strullendorf und seinen Nachbarorten konnte im September 2021 das Kleinprojekt „Kunst für alle 2.0“ durchgeführt werden. Finanziell unterstützt durch den Fördertopf „Unter-

stützung Bürgerengagement“ der LAG Region Bamberg e. V. wurden fünf Abschnitte an der Parkplatzwand am Kachelmannplatz in Strullendorf farbenfroh und mit viel Engagement zu einem großen Kunstwerk vollendet. Filigrane Vorarbeiten für die Erstellung der Schablonen setzten Geduld und Fingerspitzengefühl bei den Teilnehmenden voraus. Kinder, Jugendliche und Erwachsene bemalten und besprühten „ihre“ Wand-

fläche mit eigenen, zuvor als Entwurf erarbeiteten Symbolen. Mitbeteiligt waren „Die Kulturbanausen Laienspielgruppe Strullendorf e.V.“, die Zumba-Kids (MGH), Jugendliche von JAM und die Gruppe Sternenkinder-Erinnerungen (MGH). Alle trugen zur Verschönerung des Geländes bei und gewannen über die Gestaltung ihrer jeweiligen Wandfläche hinaus auch an Sichtbarkeit in Strullendorf. Für Zuschauende war es



sehr spannend, den Prozess zu beobachten, wie sich ein unansehnliches Mauerwerk zu einem bunten und ausdrucksstarken Kunstwerk verwandelte. Mit großer Begeisterung waren alle bei der Sache und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Machbarkeitsstudie zur kulturtouristischen Inwertsetzung des Erbes Balthasar Neumanns

Balthasar Neumann gilt als der Stararchitekt der Barockzeit in Franken. Seine Person und seine bekanntesten Werke sind vielerorts ein Begriff, allerdings besteht im Raum Mainfranken seit langem das Potenzial, sein kulturelles Erbe deutlicher für den Kulturtourismus und für eine Kulturlandschaftsentwicklung im Sinne der regionalen Wirtschaft hervorzuheben. 2019 hat sich daher die LAG Region Bamberg e.V. mit sechs weiteren fränkischen Lokalen

Aktionsgruppen und einer Vielzahl von lokalen Akteuren, Gebietskörperschaften und Regionen zusammengesetzt, um eine Machbarkeitsstudie zur „Inwertsetzung des kulturellen Erbes Balthasar Neumanns in Franken“ zu entwickeln. Im Rahmen des von LEADER geförderten Kooperationsprojektes wurden in den letzten zwei Jahren neben einer Bestandsaufnahme der „Spuren“ Balthasar Neumanns konkrete Ansätze zur Umsetzung von Vermittlungs- und Vermarktungs-

ansätzen als Folgeprojekte durch das beauftragte Kulturbüro frankonzept entwickelt. Mit der Herausarbeitung der Bedeutung der Bauwerke Balthasar Neumanns und der Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur besseren touristischen Inwertsetzung sollen zum einen das Bewusstsein der einheimischen Bevölkerung für den Wert der Bauwerke geschaffen werden. Zum anderen wird das Ziel verfolgt durch eine umfassend und verbesserte Darstellung seines Schaffens neue

touristische Anziehungspunkte zu erschaffen. Im Oktober 2021 stellte das Kulturbüro in der faszinierenden Kulisse von Schloss Werneck die Machbarkeitsstudie zur Hebung des Kulturschatzes von Balthasar Neumann vor. Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen, wie etwa digitale Kinder- und Familienführungen oder interaktive Erlebnispaziergänge geben Anreiz zu neuen Projekten und sollen künftig durch die verschiedenen Projektpartner umgesetzt werden.

Buttenheim erhält deutschen Solarpreis

Umwelt- und Klimaschutz werden beim Markt Buttenheim großgeschrieben. Viele Projekte wurden in diesem Bereich in den letzten Jahren umgesetzt. Eine ganz besondere und innovative Maßnahme ist die Verbindung von mehreren öffentlichen Einrichtungen bei der Versorgung mit Sonnenstrom, die unter dem Motto „Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit funktioniert!“ im Jahr 2019 realisiert wurde. Ziel war, dass die neu errichtete Kindertagesstätte Sternschnuppe sich aufgrund einer Photovoltaik-Anlage weitgehend mit Strom eigenversorgen kann.

Die Photovoltaikanlage umfasst 299 Module und hat eine Leistung von 91 kWp. Damit werden jedes Jahr zwischen ca. 80.000 kWh Sonnenstrom produziert. Um den erzeugten Sonnenstrom möglichst effektiv zu nutzen, wurde darüber hinaus ein Arealstrom-

netz zwischen der Kindertagesstätte Sternschnuppe und der Deichselbach-Schule mit der Schulküche hergestellt. Mit diesem Arealstromnetz zwischen den beiden Einrichtungen wird der Sonnenstrom, der in der Kindertagesstätte Sternschnuppe nicht verbraucht wird, über eine eigene Leitung zur Deichselbach-Schule transportiert ohne das öffentliche Stromnetz zu belasten. Erst dann wird der darüber hinaus verfügbare Sonnenstrom in das öffentliche Netz eingespeist. Im Jahr 2020 waren dies noch ca. 50 % des erzeugten PV-Stroms. Zuvor mussten die 150.000 € Investitionskosten mit den kommunalen Gremien und das Arealstromnetz mit dem Netzbetreiber abgestimmt werden.

Überzeugungsarbeit war hinsichtlich der innovativen und sinnvollen Nutzung nicht nötig: Schließlich vereint die Photovoltaikanlage auf der Kita in Verbindung mit dem



Arealstromnetz zur Grundschule Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit und liefert damit einen wertvollen Beitrag im Rahmen der dezentralen Energiewende mit dem Ziel der Energieautarkie. Darüber hinaus hat dieses Projekt sicherlich Vorbildcharakter für die vielen Gemeinden, die derzeit eigene Schulküchen in der Nähe weiterer kommunaler Gebäude planen. Der Markt Buttenheim freut sich außerordentlich darüber, dass EUROSOLAR nun dieses Projekt mit der Verleihung der Plakette des Deutschen Solarpreises 2021 honoriert hat.

Der deutsche Solarpreis, der von der EUROSOLAR (Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V.) verliehen wird, zeichnet Projekte und Personen aus, die auf vorbildhafte Weise die wirtschaftlichen und sozialen Chancen der Energiewende herausstellen. Zusätzlich zu den Solarpreisen werden Plaketten an außerordentliche bauliche Leistungen im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz verliehen. Mit genau dieser wurde der Markt Buttenheim nun ausgezeichnet.

Deutsche Meisterin im Speedcarving besucht Schlüsselfeld



Bürgermeister Johannes Krapp empfing die erste Deutsche Meisterin im Speedcarving. Foto: Stadt Schlüsselfeld

Im September machte sich Theresia (Res) Hofmann selbst ein außergewöhnliches Geschenk zu ihrem 40. Geburtstag. Als erste Frau überhaupt erklomm sie bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften im Speedcarving, der Kunst des Schnitzens mit der Kettensäge, das Podest. 15 Teilnehmer aus ganz Deutschland, darunter zwei Frauen, traten bei dem zweitägigen Wettbewerb an. Für die Künstler*innen standen pro Tag zwei Durchgänge an, in denen in einer vorgegebenen Zeit aus einem Baumstamm eine Skulptur gefertigt werden sollte. Mit Motiv und Ausführung galt es, die Jury zu überzeugen. Diese zog in ihre Bewertungen nicht nur Idee und Motiv, sondern auch anatomische Korrektheit, technische Ausführung und die Sauberkeit mit ein. Mit ihrem Kunstwerk „Mondfrau“ schaffte Res Hofmann in der Punktzahl einen weiten Sprung nach vorne. Das Talent und die Freude am Arbeiten mit Holz wurden ihr von Vaters Seite – einem Förster – mit in die Wiege gelegt. Ein Schicksalsschlag brachte sie schließlich zum Schnitzen – zunächst mit dem Schnitzmesser, später mit der Kettensäge. Damit hatte sie 2015 ihre Berufung gefunden. Inzwischen ist die Künstlerin so erfolgreich, dass sie fast ausschließlich Auftragsarbeiten übernimmt. V. a. Kommunen sehen in der Holzschnitzerei eine hervorragende Alternative zu Kunst aus Stein oder Metall. So entstanden z. B. die drei Heuchelheimer Brunnenmädchen aus der Hand der Attelsdorfer Künstlerin.

Weihnachtszeit



Liebe Kinder,

das Fest der Liebe steht bevor! Für Kinder ist diese Zeit sicher eine der aufregendsten des ganzen Jahres. Jetzt gibt es wieder viele schöne Rituale mit der Familie zu erleben, Plätzchen werden gebacken, die Türchen des Adventskalenders geöffnet und der Weihnachtsbaum aufgestellt und geschmückt. Die Vorfreude auf die darunter liegenden Geschenke wächst von Tag zu Tag! Überall liegt der Weihnachtszauber in der Luft.

Um euch die Zeit bis zum Heiligen Abend etwas zu verkürzen, haben wir wieder ein schönes Gewinnspiel vorbereitet. Wir freuen uns über eure gemalten Bilder zum Thema „Weihnachten“.

Neben einem tollen Preis erwartet den Gewinner der Abdruck seines Bildes auf der Weihnachtskarte des Landratsamts für das Jahr 2022. Wir sind schon mächtig gespannt auf eure eingereichten Kunstwerke!

Euer Landrat Johann Kalb



Schickt uns bis zum 7. Januar 2022 eure gemalten Weihnachtsbilder im DIN A4-Format mit dem Stichwort „Weihnachtsbilder“ per Post an:
Landratsamt Bamberg, Büro Landrat, Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg
Teilnehmen können alle Landkreiskinder im Alter von 4 bis 14 Jahren.
Zu gewinnen gibt es drei Gutscheine für das ERTL-Zentrum in Hallstadt.
Mitarbeiter des Landratsamtes und deren Familie sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Gewinner Herbsträtsel

In der letzten Ausgabe unseres Landkreismagazins galt es ein Herbsträtsel zu lösen. Landrat Johann Kalb und Kreisjugendpfleger Oliver Schulz-Mayer danken den über 90 fleißigen Rätslern für ihre Teilnahme. Das Los hat entschieden: Herzlichen Glückwunsch an Elli, Merle, Emma, Erik, Anne, Janek, Laura, Samira, Marissa und Laura. Viel Spaß mit dem Däumling!



Foto: LRA Bamberg



Ulrike Zeis

1. Bad Staffelstein

2. FB 23 Gesundheitswesen - MFA-Team

3. Alles rund um die Betreuung der Corona-Teststellen und alle aufkommenden Fragen dazu.

4. Oktober 2020. Ich kam als Teilzeitkraft zur Unterstützung für das damals erst 1-Frau-starke MFA-Team. Mittlerweile ist das Team auf vier MFAs gewachsen.

5. Es war schon beeindruckend, im Regen die bestellten zu testenden Personen in Scheßlitz anhand vom Nummernschild einzuweisen.

6. ich finde den Wasserkocher für einen warmen Tee doch sehr wichtig.

7. Priorisieren und filtern der Aufgaben bei hohem Aufkommen, PC-Arbeit, strukturiertes Arbeiten, Teamfähigkeit.

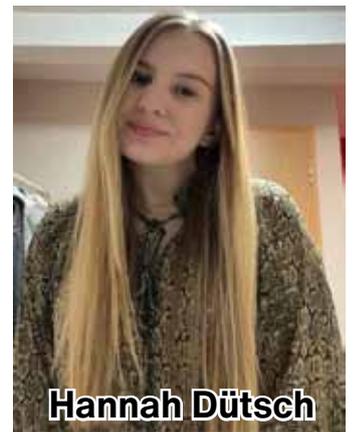
8. Außerhalb vom Amt: Mein Sofa mit Kater auf'm Bauch.

9. Ich komme ja nicht aus Bamberg und kenne nur Geheimtipps für Bad Staffelstein. Aber ich nehme gerne Tipps entgegen.

10. Nach Corona weiter im Gesundheitsamt tätig zu sein.

10 Fragen

An zwei von rund 600 Mitarbeiter*innen des Landratsamts Bamberg



Hannah Dütsch

1. Priesendorf

2. Z2-Ausbildung

3. Im Moment: Unterstützung im Gesundheitsamt aufgrund der Corona-Pandemie.

4. 1. September 2020

5. Mein Highlight ist die tolle Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen.

6. Post IT, Kugelschreiber, Telefon

7. Gewissenhaft, hilfsbereit und teamorientiert

8. Bei Freunden und der Familie

9. Baumwipfelpfad in Ebrach

10. Eine weiterhin schöne und erfolgreiche Zeit im Landratsamt Bamberg, Gesundheit für mich und meine Liebsten.

1. Mein Wohnort
2. Mein Fachbereich im Landratsamt BA
3. Meine Hauptaufgabe im Landratsamt BA
4. Mein Berufsstart im Landratsamt BA
5. Mein Berufshighlight - Mein bemerkenswertestes Erlebnis
6. Mein wichtigster Gegenstand im Büro
7. Meine Stärke - Meine Arbeitsweise
8. Mein Lieblingsort
9. Mein Geheimtipp im Landkreis Bamberg
10. Mein Wunsch für die Zukunft

Sie haben in unserer Jobbörse keine passende Stelle gefunden? Nutzen Sie doch unseren kostenlosen JOBletter und werden Teil unseres Teams. Hier können Sie sich registrieren: www.landkreis-bamberg.de/stellenangebote

Kurz Notiert

Aktuelles aus dem Landratsamt und der Region Bamberg!

Sperrmüll-Onlineanmeldung

Auf der Startseite des Landkreises unter www.landkreis-bamberg.de



Karriere im Landratsamt Bamberg

Aktuelle Stellenausschreibungen und die Möglichkeit zur bequemen Onlinebewerbung auf unserer Homepage unter www.landkreis-bamberg.de/Karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Entdecke die Genusslandschaft unserer Region!

Unter www.genussla.de werden Direktvermarkter bis zur Gastwirtschaft online vorgestellt und zeigen, wo es hochwertige regionale Produkte zu kaufen gibt. Neben der Rubrik „Anbieter“ gibt es auch eine eigene Sammlung an saisonalen Rezepten.

GENUSSla

WinterWanderLand

Den Landkreis auch im Winter zu Fuß entdecken. Jetzt den Landkreis erwandern und tolle Touren entdecken unter www.landkreis-bamberg.de/wandern



Newsletter des Landkreises

Jetzt abonnieren und immer informiert sein unter www.landkreis-bamberg.de/newsletter



Frohe Weihnachten!

Allen Landkreisbürgerinnen und -bürgern wünschen wir ein ruhiges Weihnachtsfest, Zeit zur Entspannung und Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge sowie Gesundheit, Erfolg und Glück im neuen Jahr. Wir freuen uns, Sie auch im Jahr 2022 wieder mit unserem Magazin auf dem Laufenden zu halten.

Ihr Team der Pressestelle des Landkreises

Der Wirtschaftsclub Bamberg präsentiert

Una Notte di Stelle

Oper, Operette, Musical und Songs mit
Anna Maria Kaufmann und Emilio Ruggerio




...sowie den Chören
Heinrichspatzen & The next sparrows generation, Ltg. Anita Fösel
The Flames of Gospel, Ltg. Liz Rumers
Moderation: Martin Fösel
Musik aus:
Das Phantom der Oper, Tosca, La Traviata, Der Zarewitsch

21. Mai 2022 Konzerthalle Bamberg

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen,
im Internet unter: www.kartenkiosk-bamberg.de oder telefonisch unter: 0951-23837






71 JAHRE
jung!
hampel

Bei Ihrem Einkauf
ab 30 Euro
vergüten wir Ihnen
5 Euro
gegen Vorlage
dieser Anzeige.





Ihr Fachgeschäft für Wäsche + Berufsmode mit der persönlichen Beratung im Herzen der Stadt Bamberg • Promenade 9 am ZOB • Tel. 0951-22927 • MO-FR 9:00-18:00 Uhr • SA bis 17:00 Uhr
Das Hampel-Team freut sich auf Ihren Besuch! Unseren Webshop finden Sie unter www.dessous-hampel.de



Unser Landkreis Bamberg
Das Magazin für die Region Bamberg

IN DIESER AUSGABE
WEIHNACHTSGRÜSSE MIT ZUSAMMENHALT IN DAS NEUE JAHR.
JAHRESRÜCKBLICK LANDKREIS INVESTIERT IN ZUKUNFTSTHEMEN.
KULTURERBE-SIEGEL OFFIZIELLE BEWERBUNG ENGEREICH

Auch Sie möchten im Magazin „Unser Landkreis“ inserieren?

Dann wenden Sie sich bitte direkt ans WOBLA unter der Rufnummer 0951 / 96699-22.

WOBLA

Wollen auch Sie gut hören und noch besser sehen? Dann müssen Sie zum BUTSCHER gehen.

Große Glas- geschenkt- Aktion

Zu jeder Brille aus unserem Sortiment: **1 Glas geschenkt***

Sparen Sie **50%*** bei allen Einstärken und Gleitsichtgläsern von **optoVision GERMANY**

Angebot verlängert bis **05.01.22**

Sie erhalten 1 Glas kostenlos beim Kauf einer kompletten Brille aus unserem Sortiment. So sparen Sie 50% auf die UVP der Hersteller. Glaspreise sind immer Paarpreise. Nicht mit anderen Angeboten und Gutscheinen kombinierbar. Gültig bis zum 05.01.2022 in Auflage gebundene Brillen. Eine Verlängerung der Aktion, z.B. bei großer Nachfrage, behalten wir uns ausdrücklich vor. Solange der Vorrat reicht.

2 optoVision Individual Gleitsichtgläser

- Dünnere & leichte Kunststoffgläser (index 1,6)
- xtrem breiter Sichtbereich
- Optimale Übergänge
- Vollindividualisiertes Glas
- Sehr hohe Spontanverträglichkeit
- Inklusive Superentspiegelung
- Mit Hartschicht, Lotuseffekt & antistatisch
- Klares, kontrastreiches Sehen

€ 696,- Paarp reis
UVP: € 1.392,- Sie sparen € 696,-

2 Premium Gleitsichtgläser

- Leichte Kunststoffgläser (index 1,5)
- Normaler Sichtbereich
- Inklusive Superentspiegelung
- Mit Hartschicht & wasserabweisend

€ 289,- Paarp reis
UVP: € 579,- Sie sparen € 289,-

NEU: TELEFUNKEN Im-Ohr-Hörsysteme

mit smarterer Lithium-Ionen-Akku-Technologie

Einmal aufladen und bis zu 24 Stunden ununterbrochen gutes Hören genießen.

Jetzt kostenfrei Probe tragen!



✓ Inhabergeführter Meisterbetrieb

✓ 3D Sehtest

✓ AugenScreening

✓ eigene Werkstatt

✓ Qualität made in Germany

Benjamin & Carola Butscher



200 € BONUS beim Wechsel auf die **neuesten Hörgerätesysteme** wie z. B. auf Akku-Hörsysteme

Einlösen bei BUTSCHER HÖRAKUSTIK bis 05.01.2022 für Kunden bei Abschluss einer beidseitigen Hörgeräte-Versorgung. Gilt ab einem Eigenanteil von 200,- €. Selbstzahler erhalten einen Rabatt in Höhe von 100,- € je Hörgerät und je Auftrag. Demnach maximal 200,- € Rabatt je Kunde und gültig ab einem Privatpreis in Höhe von 2.000,- €. Nicht anwendbar auf eigenantelfreie Hörgeräte. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar. Nicht in bar auszahlbar.



BUTSCHER
OPTIK & HÖRAKUSTIK

Tel. 0951/70044540 · www.butscher-optik.de

BUTSCHER OPTIK GmbH

96047 Bamberg · Lange Straße 38